

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

22.03.2010

Chart. B 268

Geistliche Sammelhandschrift: Kartäuser-Anonymus • ‚Büchlein, wie geistliche Menschen meditieren, schauen und kontemplieren sollen‘ • Predigten • Gebete • Kleintexte

Papier • I + 201 Bl. • 21,5 x 15 • ostfränkisch-nordbairisches Übergangsgebiet (Nürnberg?) • 1456/um 1455-1460

Bleistiftfoliierung von Rudolf Ehwald 1-200, vorderer Flügelfalz nicht berücksichtigt, hinterer Flügelfalz als Bl. 200 gezählt; nach Bl. 180 ein Blatt übersprungen und nachträglich als 180a gezählt; Bl. 155 irrtümlich mit 145 bezeichnet. Bl. 13-32 Bleistiftfoliierung des 19. Jh.s: 1-20.

Vier verschiedene Wz., lagenweise verteilt, nur in der letzten Lage (Bl. 182-199) zwei unterschiedliche Wz. vermischt. Bl. 1-62, 159-170, 182-199 Turm sehr ähnlich PICCTurm, II 347 (1459); Bl. 75-86, 171-181 Traube in zwei Formen zur Gruppe PICCFrucht, I 762-779 (1456-1470); Bl. 87-158 Kreuz im Schild, zwei Formen, sehr ähnlich oder identisch PICCKreuz, II 678 (1455) und II 683 (Nürnberg 1459); Bl. 182-199 Kreuz ähnlich PICCKreuz, II 497, 501, 509, 512 (1452-1456). Lagen (zu Flügelfalzen und Foliierungsirrtum s. o): (VI+1)¹² + 3VI⁴⁸ + VII⁶² + 10VI¹⁸¹ + (IX+1)²⁰⁰. Reklamanten. Schriftraum: 14-15,5 x 9-11, durch Blind- bzw. Stiftlinien abgegrenzt, Bl. 161-168 nur seitliche Blindlinien; Einstichlöcher an den Enden der Begrenzungslinien. 22-30 Zeilen. Schrift: mindestens fünf Schreiber, Bastarda. H¹: 13r-62v. H²: 63r-84r (Duktus abschnittsweise variierend, möglicherweise ab Bl. 75 andere Hand/Hände), 134r-147v, 171r-175r. H³: 84v-86r. H⁴: 87r-133v. H⁵: 161v-167v. Psalmverse und Magnificatstellen 51r-61v durch größere, sorgfältige Schrift hervorgehoben und vom Rubrikator unterstrichen. Marginalien (s. Geschichte), Rand- und Interlinearkorrekturen sowie Streichungen von den Schreiber-Rubrikatoren und anderen Händen des 15. Jh.s. Stellenweise dichte Nachträge von Superskripten, Diakritika und i-Punkten, dieselbe Hand hat Buchstabenteile nachgezogen, Buchstabenverbindungen hergestellt und Grapheme geändert (z. B. 17r *gelept* zu *gelebt*). Mit Ausnahme von H¹ wohl von den Schreibern rubriziert. Ein- bis dreizeilige rote Lombarden an Textanfängen (63r mit Perlung), Kapitelanfänge durch gleichartige Lombarden oder einzeilige rote Großbuchstaben markiert. 42r-50r Spatien für nicht ausgeführte Zwischenüberschriften. H⁴ ohne besondere Markierung der Anfangsbuchstaben.

Zeitgenössischer Einband: Holzdeckel, mit dunkelbraunem Leder überzogen, Rücken oben beschädigt. Streicheisenlinien. Einzelstempel. Herkunft des Einbands: Nürnberg, Werkstatt ‚S mit Krone‘ (EBDB w002624), nachgewiesen um 1452-1476, hier Stempel s019142, s019144, s019145, s019147, s019148. Die Bezeichnung der Werkstatt bei SCHWENKE/SCHUNKE 2, S. 104f. ‚zu Gotha gepunktet g‘ ist überholt. Der Lilienstempel s01942 ist ebd. 1, S. 177 Nr. 261, unter der Bezeichnung ‚aus Nürnberg Kartause aber fremd‘ gebucht. Da zwei weitere Hss. mit Einbänden dieser Werkstatt von ihren jeweiligen Erstbesitzern der Nürnberger Kartause Marienzell gestiftet wurden (Gotha, Chart. A 19; Nürnberg, StB, Cent. I 79) und Chart. B 268 aus inhaltlichen Gründen ebenfalls dem Umfeld der Kartause entstammen dürfte, ist eine Lokalisierung der Werkstatt in diesem Kloster zu erwägen (vgl. EISERMANN [2005], S. 33f.; s. a. Geschichte). Reste zweier Schließenbefestigungen auf HD, lanzettförmige Eckbeschläge sowie je ein blütenförmiger Buckel auf VD und HD fehlen. Schnitt gelb gefärbt. Beginnende Bruchstellen des VD und HD mit kleinen, angenagelten Messingblechstreifen gesichert. Um die erste und letzte Lage unbeschriftete Perg.-Flügelfalze.

Geschichte: Texte 2 und 3 geschrieben 1456 (40v, 50v), die anderen Texte nach Wz.befund etwa gleichzeitig entstanden (um 1455-1460), nach der Schreibsprache im ostfränkisch-nordbairischen Übergangsgebiet. Nach Verteilung der Schreiberhände und Wz. keine Bindsynthese, sondern Gemeinschaftsarbeit. Das 37r genannte Datum 1440 bezeichnet den Zeitpunkt der Textentstehung, nicht die Datierung der Abschrift, denn wegen Wz. und Schreiberidentität dürfte auch dieser Abschnitt um 1455-1460 entstanden sein.

Herkunft aus Nürnberg, evtl. aus dem Umfeld der Kartause Marienzell, aus mehreren Gründen wahrscheinlich: 85r wird Nürnberg als Ort der Textabfassung genannt; Hs. möglicherweise in Nürnberg gebunden (s. o.); Parallelüberlieferung zu elf Texten von Chart. B 268 in drei Hss. aus dem Nürnberger Dominikanerinnenkloster St. Katharina: Nürnberg, StB, Cent. VI,60 (2. Hälfte 15. Jh.; sechs Texte), Cent. VII,24 (1. Hälfte 15. Jh.; drei Texte), Cent. VII,39 (Mitte 15. Jh.; zwei Texte). Herkunft von Chart. B 268 aus St. Katharina selbst ist unwahrscheinlich, da sich keine Schreiberin des Konvents in der Hs. nachweisen läßt (Schriftvergleich mit den

Abbildungen bei SCHNEIDER [1965], S. XV-XXXIII Abb. 1-27). In Cent. VI,60 und Cent. VII,24 sind wie in Chart. B 268 anonyme Texte von einem oder mehreren Kartäusern überliefert (s. Inhalt 13r-37r, 57r-61v, 63r-84r [?], 87r-104v). Auch aufgrund des Einbandes (s. o.) könnte die Hs. einen Bezug zur Nürnberger Kartause haben.

Erster nachweisbare Vorbesitzer laut Eintrag auf Spiegel des VD: *Das puch ist des Petter Volckumers*, d. i. Peter Volckamer d. J. (1431-1493) aus der Nürnberger Patrizierfamilie Volckamer von Kirchensittenbach, 1471-1483 Landschreiber des Markgrafen von Brandenburg in Nürnberg, 1471 und 1485 Ratsherr, 1486 als Deputierter der Stadt auf dem Frankfurter Reichstag; aus seinem Besitz auch Erlangen, UB, Cod. B 10, u. a. mit der ‚Grisardis‘ des Nürnberger Kartäusers Erhart Groß. Unter dem Besitzeintrag Familienwappen der Volckamer: von Silber und Blau geteilt, oben ein halbes rotes Rad mit drei Speichen, unten eine silberne Lilie (auch in München, BSB, Cgm 5018); auf Spiegel des HD Wappen der Nürnberger Patrizierfamilie Mendel: von Gold, Rot und Schwarz schräg geteilter Schild. Apollonia Mendel (gest. 24. 12. 1485) war Volckamers Ehefrau. Beide Wappen auch auf dem von Volckamer nach Apollonias Tod gestifteten Fenster in St. Lorenz (vgl. V. FUNK, Glasfensterkunst in St. Lorenz, Nürnberg 1995, S. 53-63 [bes. S. 57], 162-169; zu den Familien: DIEFENBACHER/ENDRES, S. 688, 1144 und Wappentafeln ebd., S. 810, 816). Apollonias Vorfahre Marquard Mendel hatte im Jahr 1380 die Kartause Marienzell gestiftet (vgl. H. HEERWAGEN, Die Kartäuser in Nürnberg 1380-1525, in: MVGN 15 [1902], S. 88-132, bes. S. 96-109).

Einige Texte sind an Nonnen gerichtet (vgl. 85r, 171r, 173r), andere an Laien (vgl. 134r). Im Bereich 87r-119v Schreiber- und Rubrikatorenadel und Marginalien, spätes 15. Jh.: *Im obirlesen mach di synnen recht* (87r); *poße rubrick* (88r, bei Überschrift); *rot* (92r, Überschrift in Tinte ausgeführt); *ach die posen schreiber felsschen gute materi* (105r); *nit versal* (114r); *waz sullen die langen czegel?* (119v, an dieser Stelle Buchstabenschäfte der letzten Zeile weit nach unten verlängert). 107r Randbemerkung mit Einfügungszeichen: *predigt man hoe materi offentlich, warbumb* (sic) *sullen di leyen sich nit bekummern verstantlich da mitt?* 112v Spottverse auf den Schreiber: *Der schreiber sagt, / daz man ym vil sagt. / Er hat gern vil geld, / er wirt reich seld. / Wer daz vberlist, / der mach es recht mit list.*

Erster Nachweis in Gotha durch Eintrag von Jacobs im StOK, S. 127, außerdem Ir Eintrag des späten 18. oder frühen 19. Jh.s mit Hinweis auf einen nicht erhaltenen Hss.katalog: *Cat. Leu. pag. 6.b* (s. Einleitung). Ir aktuelle Signatur (Tinte, 20. Jh.). Rücken unten kleines Signaturschild.

Schreibsprache: ostfränkisch-nordbairisch.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 489-498. - MITSCHERLING, S. 24f. Nr. 85.
Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW:
http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700344740000.html = Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. B 268, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, 14. 6. 1942, 69 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/13498>.

1r-12v leer

13r-37r **Kartäuser-Anonymus: ‚Unserer Frauen Sechswochen‘.**

(Teil I:) *>Hie heben sich an vnser frawen sechswochen. Zum ersten heb an am ersten Suntag des advents oder wenn du wilt zu got vater etc.< O du allerhögster, allmechtigster vater des eingeporen suns, aller barmhertzigkeit, gütigkeit vnd gnad ein ewig brynnender grunt ... (13v) >An gots sun<. Ich weis werlichen nicht, wie ich dich volloben sol ... (14r) >An got den heiligen geist<. Wee mir armen, krancken, vnweisen mensch ... (15r) >Zu Maria<. Ich kum zu dir mit aller ersamkeit ... (16r) >Zu Joseph dem mann Marie<. Got gruß dich, du außewelther freunt gotes, lieber virdel Marie ... (17r) >Zu der jungfrawen frucht in der swangerung<. O meyn sel, nu denck aus all dein krefftin ... (18r) >Am crist abend sprich also<. O Josep, du seliger hüter der jungfrawen ... (18v) >In der cristmesß<. Ich kum czu dir gen (korr. aus gee) Betleem, o du neugebornes kindelein ... (20r) >Zu der muter gotes<. Frew dich vnd frolock, o junckfrewlich muter ... (21r) >Wenn dy sunn auffget<. Groz fröud ist in mir entsprungen ... (22r) >Zu dem kindelein<. Biß gegrüßt, kunig der hymmel ... (23r) >Zu der jungfrawen<. Gegrüßt seistu, muter Maria, reine mait, / ein dirn vnd spigel der heiligen driualtikeit / ... (23v rot unterstrichen:) *Des abents so sing frölich vnd schreib dus* (rechts am Rand: *nota*): *Ein kindelein (-de- ü. d. Z.) so lobenlich, / daz ist geborn heute von einer etc. Wer daz kindelein nit geborn etc. Es ist gemein, aber es sein gute wort* (am Rand: *Dies est leticie*).*

(24r Teil II:) *>Am jarstag<. Heute wil ich widerbringen, waz ich versawmpt hab ... (25v) >Am obersten<. O du gotflissender himelglantz ... (27v) >An dy jungfrawen vnd ir kindleyn<. Ich weiß nit, waz ich opffers sol bringen der muter vnd dem sun ... (29v) >Von dem namen Jhesus<. O Jhesu Jhesu Jhesu, du crefftiger name ... (30v) >An dy jungfrawen, wenn sy milch gibt<. O du selige jungfraw ob allen jungfrawen ... (31r) >Daz Paternoster im kintbett<. Uater vnser hoh in der schöpfung, süß in in*

(sic) *der lieb, reich ym erbeil ... (32r) >Zu dem kindlein ym wasserbad<. Biß gegrüßt, du ynnerlichste suße crafft des veterlichen hertzen ... (33r) >Am heiligen abent fru zu lichtmeß<. Gegrüst seistu (am Rand von anderer Hand: *awsirwelte meit*) aus almechtheit des vaters ... (34v) >Am heiligtage zu lichtmeß<. Heute kum ich czu disem gotstempel ... (35v) >Wenn du ym tempel gots leichnam sichst<. Bis gegrüst, du wares licht gotes ... (36v) >Daz letzste bett zu lichtmeß<. Ach du wolpolirter tron der heiligen trinitat, Maria ... - ... in dem ewigen tempel dez frolichen hymmels mit allen heiligen vnd engeln. Dez helff mir got vater, got sun, got heiliger geist durch dy kintheit meins herren Jhesu Cristi. Amen.*

(Schlußschrift:) *>Hie haben ein end dy sechswochen vnser lieben frawen mit vil guter andacht vnd von der kintheit Cristi Jhesu. Gemacht (ü. d. Z. in schwarzer Tinte: von) eim (in schwarzer Tinte korr. aus ein) karteuß 1440.<*

Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/5440>. Zweiteiliger kompilatorischer Zyklus von Christus- und Mariengebeten und Meditationen, teilweise mit Gebrauch mystischen Wortschatzes. Teil I vom 1. Adventssonntag bis Weihnachten, Teil II von Neujahr bis Lichtmeß. Korrekturen von zwei etwa zeitgenössischen Händen deuten auf sorgfältigen Abgleich mit einer Vorlage oder einem lat. Ausgangstext hin, Parallelüberlieferung war jedoch nicht zu ermitteln. Die Korrekturen bieten gelegentlich Textergänzungen und abweichende Interpretamente, z. B. 13r *kunig*] interlinear: *kaiß(er)*, 22r *in deiner geburt ist widergebracht vnßer natur*] interlinear über *natur: vall*; ebd. *kindlein*] am Rand: *kneblin*. Das ‚Büchlein‘ 63r-84r wurde anfangs in ähnlicher Form bearbeitet (bes. 63r-ca. 70r).

Zu einzelnen Textbestandteilen: 23r-v gereimter Mariengruß *Gegrüßt seistu, muter Maria, reine mait*: z. T. übereinstimmend mit WACKERNAGEL 2, S. 620f. Nr. 803, mit Interpolationen, 23v in Prosa übergehend; vgl. APPELHANS, S. 33 Nr. 14; B. WACHINGER, in: ²VL 6 (1987), Sp. 1-7, hier Sp. 4 (Text d). - 23v zitiert werden zwei Strophenanfänge: *Ein kindelein so lobenlich* und *Wer daz kindlein nit geborn* zusammen mit dem marginal eingetragenen Melodiehinweis *Dies est leticie (in ortu regali)*, Abdrucke dieses Strophenpaars: WACKERNAGEL 2, S. 525 Nr. 697; vgl. JANOTA, S. 95-99; W. LIPPARDT, in: ²VL 2 (1980), Sp. 90-93, hier Sp. 92; Ergänzungen: G. KORNRUMPF, in: ²VL 11 (2004), Sp. 349-351. - 31r-32r *Paternoster im kintbett*: Vaterunser-Kurzauslegung in Ternaren (Ed.: J. KEHREIN, *Pater Noster und Ave Maria in dt. Übersetzungen. Nebst einem Anhang: Die altdt. Namen Gottes und Marias*, Frankfurt/M. 1865 [ND Walluf 1973], S. 38f., nach dieser Hs.; vgl. ADAM, S. 151-158, zur Überlieferung S. 152, Hs. unzutreffend als *Kriegsverlust* genannt; DERS., in: ²VL 10 [1999], Sp. 170-182, hier Sp. 179f. Nr. 7). Die Kurzauslegung fand auch Eingang in andere Kompilationen, „in der Regel in erweiterter Form“ (ebd., Sp. 180).

37v-40v **Gebete für die Seelen im Fegfeuer (‚Des Fegefeuers Almosen‘).**

>Ein gebet fur dy selen ym fegfewr vnd heist des fegfewers almosen<. O dryaltiger in der person vnd eins götlichen wesens großmechtiger, ewiger, warer got, schöpffer ... ich, dein arme, vnwürdige creatur ... (38r) O hohe almechtige trinitat, ein warer, ewiger, lebentiger got vnd herr, ich pit dich mit aller inigkeit ... (40r) ... dy weil ich leb auff erden. In der gebet hilff, verdinen vnd vorbitung beuilh ich mich im ym tod vnd ewiglich. Ich hoff mit grossem getrawn ... got mach mich selig. Amen. Darnach sprich mit groß andacht siben Paternoster vnd souil Aue Maria ... - ... Item hilff armen schreibern, das sy studiren oder prediger werden. Item gib armen trincken. (Schlußschrift:) Hier endet sich des fegfewers almosen vnd hilff, hilff in, als du wilt, daz man dir helff etc. 1456.

Parallelüberlieferung: München, BSB, Cgm 468, 63r-69r (unklar, wie weit mit Chart. B 268 übereinstimmend); Nürnberg, StB, Cent. VII,24, 59r-67r (Titel wie hier, Text entspricht 37v-40r, Gebetsaufforderung am Schluß fehlt).

40v-50v **‚Die 15 Artikel vom Leiden Christi‘.**

>Die fünftzehen leid<. Andechtiger mensch, wiltu daz leiden Cristi betrachten, beten oder mercken, so soltu versteen hertzlich dy hernachgeschriben funfzehen artikel mit xv Paternoster ... (41r) >Dy erst manung<. Ich erman dich mit allen crefften meiner sel ... - ... o du aller liebster herr Jhesu Crist, der du lebst vnd herrscht mit got dem vater vnd dem heiligen geist, ein lebendiger ewiger got von eben zu eben. Amen. (Schlußschrift:) >Hie haben ein ende dy xv artikel des leidens Cristi. 1456<.

Vorbemerkung mit Bezug auf *siben grosse frucht vnd nütz, dy vnser lieber herre selbs sant Bernhart geoffenbart hat* und 15 Gebetsmahnungen (Abschnittüberschrift nur 41r ausgeführt, s. Kodikologie), stets eingeleitet *Ich erman dich*, Abschluß mit *Vatervnser*. - Weitere Texte mit ‚15 Artikeln vom Leiden Christi‘: München, BSB, Cgm 8886, 120v-135r; Utrecht, UB, II E 27, CCXXXIIr (Inc.: *Onse lieve here offenbairde eynem synem vsserkoiren vrunde eczliche artickelen*). Zum Typus der Gebetsmahnung vgl. J. JANOTA, in: ²VL 4 (1983), Sp. 351f.

51r-56v **Gregor der Gr.: Auslegung über Ps 50 (‚Bußklage‘).**

>Gregorius über den psalm Miserere<. O vnaussprechenliche barmhertzikeit vnd vnmessig gutikeit ... - ... der eyner gleichen gotheit ist von ymmer zu ymmer vnd ewiglich on ende. (Rot unterstrichen:) Als er was von anegeng vnd im vnd ymmer vnd in dy werlt von eben zu eben. Amen. Amen. (Schlußschrift, rot unterstrichen:) Hie hat der psalm ein end der pußclage genant, / den grossen sündern sol er wol werden bekant. / Wem seyn grosse sünd lait seyn vnd bitterlich rewen, / der sol in mit grossem fleiß in seinem bett altag vernewen etc.

Vgl. K. RUH, in: ²VL 3 (1981), Sp. 233-244, hier Sp. 242, ohne diese Hs., mit Hinweis auf Gregors ‚In septem psalmos poenitentiales expositio‘ (PL 79, Sp. 582-601). Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VII,24, 151r-166v (in dieser Hs. auch der nächste Text).

57r-61v **Kartäuser-Anonymus: ‚Gebet über das Magnificat‘.**

>Nun folget ein andechtig gebet über dz (in schwarzer Tinte von jüngerer Hand geändert zu *das*) Magnificat, daz hat ein Karteuser gezogen auß der lerer sprüche<. O du selige jungfraw vnd muter gotes vnser fürsprecherin ... - ... vnd nach disem kurtzen leben in der ewigen wonnsamen gesellschaftt aller auserwelten mit frewlichem gesang alleluia alleluia alleluia. (Darunter, rot unterstrichen:) Daz ist auß o Maria götshaws.

Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/5441>. Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VII,24, 256r-267v (in dieser Hs. auch der voraufgehende Text). Bedeutung des letzten Satzes unklar. Es könnte sich um einen Vorlagenhinweis handeln (Vorlage aus Kloster oder Kirche mit Marienpatrozinium, wie es z. B. auch die Nürnberger Kartause hatte); oder: Auszug aus einem Text mit dem Titel oder Initium *O Maria, göts haws* (überliefert sind zahlreiche Hymnen mit dem Initium *Maria templum domini*).

62r-v **‚Von der Zelle‘ (Basilius d. Gr. zugeschrieben).**

(Über dem Text:) Wer gern da heim pleibt. Nota. (Text:) Merck, waz Basilius spricht von innen wonen der cellen. O sel, du bist ein tewr jarmarckt ... - ... daz helff vns der, der ye das hertz allein wil haben zu seiner innwohnung, Jhesus Cristus. Amen. Rest der Seite (ca. 10 Zeilen) leer.

Zur volkssprachigen Basilius-Überlieferung vgl. V. HONEMANN, in: ²VL 1 (1978), Sp. 626f., Text (wohl nach Ps.-Basilius, ‚De cella spirituali‘) und Hs. nicht erwähnt.

63r-84r **‚Büchlein, wie geistliche Menschen meditieren, schauen und kontemplieren sollen‘.**

>Hye veht an ein puchlein, wie geistlich lewt süllen meditirn, speculiren vnd contempliren in selbetung im meyen wunniglich< (wohl nachträglich hinzugefügt:) gemacht. (Vorrede:) Quemadmodum desiderat ceruus ad fontes aquarum etc. (Ps 41,2). Also schreibt kunig David psalmsinger: Geleicher weyß als ein hirß begert czu dem prunnen der wasser ... Allerliebster (korr. aus Allerliebsten) G., als ir mich habt gepetten, ich solt euch verdewtschen misticam theologiam, wie geisthimmelsteiger über sich ir gemüt sullen übernatürlich heben in got vnd daz durch drei wege der fegend (wohl: anfangend), erleuchtend vnd der vereinigung gotes, laz ich euch wissen, daz ich es uber laß vnd merckte, daz es alczu kostlich vnd czu hohsynnig schlechten, einfaltigen, ynnigen hertzen. Doch hab ich etlich mercklich artigel dorauß genomen vnd hie eingepflantz ... (63v Text:) >Daz erst capittel vol (lies: von) wolbetten<. Mein pet gee ein vor dein angesicht als ein entzunt opffer ... - ... das end vnser leben ist die ewige selickeit in gots gebrawchung, zu dem helff vns got allen. Amen.

Anscheinend sonst nicht belegter Traktat mit vielen Patres- und Autoritätszitaten. Umfaßt Vorrede, 20 Kapitel, Schluß. Abschrift sehr fehlerhaft, vor allem am Anfang bis ca. 70r von mehreren Händen interlinear und am Rand sowie durch Überschreiben einzelner Buchstaben korrigiert. Die Bemerkung in der Vorrede *ich solt euch verdewtschen misticam theologiam* bezieht sich wohl auf Hugos von Balma ‚Theologia mystica‘ (‚Viae Sion lugent‘; vgl. W. HÖVER, in: ²VL 4 [1983], Sp. 225f.). In Kap. 10 *Wie man sol wol lesen, syngen vnd psalliren in der kirchen* (73v-74) recht unvermittelt die Bemerkung: *Kartewser orden neigt albeg zu gloria patri* (74v), vielleicht ein Hinweis darauf, daß auch der Autor dieses Textes dem Orden angehörte (s. 13r-37r, 57r-61v, 87r-104v). Bemerkenswert die Verwendung seltener, gesucht erscheinender Komposita, z. B. *geisthimmelsteiger* (63r), *hertztrachtung* (63v).

84v-85r **Gebet zum verwundeten Herzen Jesu. Mit Begleitschreiben an ein Nonnenkloster.**

>Wenn ir sehet daz verwunnte hertze ~~ie~~ Jhesu Cristi sprechend also etc.< O aller liebster herre Jhesu Criste, durch dein verwuntes hertze, auß dem plut vnd wasser geflossen ist ... - ... in ewiger fröwde vnd wunsamkeit. Amen. (Unmittelbar anschließend:) Auch wisset, lieben swestern alle, daz ich euch zu vor dise materien verschriben han vnd antwurte sie her Heinrich, abbt zu Wird. Nw sagt mir her Conratt von Landsperg, daz euch nichtz dauon wer worden ... - ... vnd begere einer antwort, ob es

euch worden sey oder nicht. (Darunter Schlußschrift:) Geschrieben an sant Barbaren tag (4. 12.) zu Nüremberg etc.

Heinrich, abbt zu Wird: wohl Heinrich IV. Schmidlin, Abt des Benediktinerklosters Heiligkreuz in Donauwörth 1439-1457 (vgl. C. KÖNIGSDORFER, Geschichte des Klosters zum Heil. Kreutz in Donauwörth, Bd. 1, Donauwörth 1819, S. 195-224).

85r-86r **Betrachtung über Klostereintritt und Gehorsam (für Nonnen).**

>Ein ander lere<. Auch sult ir wissen, alle liebe freundin gottes, wann wir mit guttem bedachten willen geen in daz closter, so denne tretten wir mit Jhesu Cristo in dy presse ... - ... so aller erst bistu wol gepresset mit Jhesu Cristo vnd on allen zweyfel wirstu domit bereit zu der kron der ewigen seligkeit, dy verleyhe mir vnd euch got vater vnd der sun vnd der heilige geist. Amen. Rest der Seite (ca. 18 Zeilen) und 86v leer.

Zur Bildlichkeit des Christus in der Kelter auch unten 173r-175r.

87r-104v **Kartäuser-Anonymus: ‚Betrachtung über das athanasianische Glaubensbekenntnis‘ (in Gebetsform).**

Von betes wegen eins andehtigen, synnreichen leigen wil ich armer, vnwürdiger Carteuser ein kleynn ynnige betrachtung vnd beschawung liplich beschreiben in vnd auf den cristenglauben, der begriffen ist in Quicumque vlt saluus esse etc. ... (87v) >Ein yeder der behalten wil sein uor allen tut not, das er halt cristen glauben<. O du allervnsichtigs ebigs simpels gotlichs wesen ... - ... hilff mir, das ich den glauben mit hoffnung lieb (ü. d. Z.: vnd) sitzen (lies: siten?) hald. Amen.

Vgl. G. STEER, in: ²VL 11 (2004), Sp. 529-542, hier Sp. 539 Nr. 15, ohne diese Hs.; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/5442>. Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VII,39, 226r-252r (in dieser Hs. auch der nächste Text in derselben Reihenfolge).

104v-112v **Predigt von der Trinität über Rm 11,33.**

>Sermon von der hochsten trinitat den verstanden von gnad nit der ainfeltigen<. (105r) Sermon. O hoche der reichschetzen der weißheit vnd kunst gotes ... - ... si werden dich loben ewiglich. Das helff uns der uater, der sun vnd der heilig geist. Amen.

Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VII,39, 252r-263v (in dieser Hs. auch der voraufgehende Text in derselben Reihenfolge).

112v-119v **Predigt über Io 6,33ff.**

>Sermon von dem allerhailsamsten edelsten vnd würdigsten sacrament des heiligen leichnams<. Hie ist das prot das vom himel ist gestigen. Also schreibt Johans VIto^o. Ir sult wissen, allerliebsten cristen ... - ... vnd alle gute werck werden aufgenommen, got zu wolgefallen. Das helff vns alle der vnsichtige got vatter, sun, heiliger geist. Amen. Amen.

Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VI,60, 148r-155v (in dieser Hs. auch die nächsten Texte bis 147v in derselben Reihenfolge).

120r-126r **Predigt über Io 1,14.**

>Sermon von der menschwerdung Cristi im jungfrolichen leib etc.<. Verbum caro factum est et habitauit in nobis. Also schreibt Johannes der euangelist der hochfligenden adeler am ersten capitel: Das wort ist worden flaisch ... Allerliebsten, in den worten zu erkanntnus des glauben der allernadreichsten menschwerdung gottes suns sult ir versteen (-r- ü. d. Z. nachgetragen) dreierley artickel ... - ... er ist geporn aus der frawen durch die selbs pforte wunderlich von heiligen geiste aws Marien jungfrawen.

Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VI,60, 155v-161v.

126r-131v **Kirchenväter-Dicta über die Vereinigung Gottes mit der Seele.**

>Nu volget von dem, das got kumt in die sel vnd ist in ir vnd wonet in ir<. Augustinus: Got ist ein vnleiblich natur, vnwandelperlich, ebiglich in im selber pleibent ... (128v) >Nu von dem, das der mensch in got mag sein<. ... (131r) >Wie got dem menschen engegen ku^emt<. ... - ... vnd die selige sel sicht in. Nun pit wir alle: kum, here Yesu, vnd nym vns zu dir.

Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VI,60, 161v-167r.

131v-134r **Gebet (Augustinus zugeschrieben).**

>Aus bescheulicher andacht sannt Augustin<. Almechtiger, ewiger, hogster got, ich wil dich loben vnd anruffen ... - ... im leben in ewiger belonung. Daz helff ~~vñ~~ mir vnd allen der gewaltig vater durch sein wort in der lieb des heiligen geistes. Amen.

Zu den Augustinus zugeschriebenen Gebeten vgl. K. RUH, in: ²VL 1 (1978), Sp. 531-543, hier Sp. 540. Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VI,60, 167r-169r.

134r-139r **Predigt von der Trinität und Kirchenväter-Dicta über die Ewigkeit.**

>Ein ander sermon von der seligsten trinitat den wolgelerten hubsch leygen vnd frawen<. Wir süllen benedeyen den vater, den sun vnd den heyiligen geist, wir sullen in loben vnd überhohen ewiglichen. Also singt vnd list die heilige cristenheit ... (138r) ... darumb ein yder selig mensch ist götlich, ob wol ein got von natur ist vnd (lies: Nun) volget von der ewikeit. Reichhardus von sant Victor: Waz ist ewigkeit denn ein ymmerwerung an anfang vnd an ende ... - ... zu himel wil ich dich paß erkennen vnd lieben. Amen. Amen.

Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VI,60, 169v-174r, 174r-176r. Es handelt sich um zwei selbständige Texte, die hier aufgrund der mißverstandenen Überschrift kontrahiert sind, vgl. Fehler 138r; in Cent. VI,60: *Nun volget von der ewigkeit ein wenig*. Beide Texte bestehen im wesentlichen aus Väterziten.

139v-147v **Predigt über Mt 26,45.**

>Sermon wie man sol in (ergänze: got) enttslaffen mit beschawung<. Dormite iam et requiescite. Allerliebsten, wil ein mensch got wol gefallen vnd ym selbs nütz sein, so geb er sich alle tag zu rechter zeit zu geistlichen vnd götlichen übungen ... - ... vntz daz mit seligem tod dy sel ewiglich in got vnd bey got pleib clerlich zu geprauchten. Daz helff vns all der vater vnd der sun vnd der heilig geist. Amen. Amen. (Schlußschrift:) *Pit got fur meyn sel.*

Parallelüberlieferung: Nürnberg, StB, Cent. VI,60, 176r-186v.

148r-161r leer

161v-167v **Beichtspiegel, Prosa und Verse.**

Hie thu ich durch di schrift kund: / Wer peichten woll auß seines hertzen grund, / der leß dise vers, so wirt er gewar, / wie er gesundet hat das gantz jar. Item fur di peicht halt di drew dingk. Bedenck dein sund vnd hab rew. / Halt hie fur fest vnd stet dein trew. ... - (167r) ... Item darnach sich in die funff synnenn, ob du dich auch darin schuldig wist. (167v) Dy erst ist di gemein begreyfflich synn, / dy ander eympildlich synn, / die dritt der wenlich synn, / dy fierd ist dy fanthasey, / dy fünfft di gedencknug (sic).

36 Abschnitte mit 2-10 vv., durch rot unterstrichene Prosaüberschriften gegliedert. Parallelüberlieferung: Heidelberg, UB, Cpg 291, 95r-98r.

168r-170v leer

171r-172v **„Sendbrief Jesum Christum zu hilf und trost“ (an die Dominikanerinnen von St. Katharina in Augsburg).**

>Diß ist ein sendpriff zu allen frumen kindern gotes, von Jhesu Cristo ausgesant, wy dy süllen iren wandel keren nach dem willen vnsers herren<. Jhesum Cristum zu hilf vnd trost ... Mein seligen vnd aller liebsten freundinne in got ... - ... vor der peyn behut mich vnd euch got vater sun vnd der heilige geist. Amen. (Darunter:) >Den gar seligen tochttern vnsers herren vnd gar lieben gesponsen ~~vñser~~ Jhesu Cristi zu Augspurg in sant Katherinen closter sant Dominic orden kome diser brieff<.

Ermahnung zur Einhaltung der klösterlichen Gelübde und zur Christusnachfolge. Zu den dt. Hss. von St. Katharina vgl. K. GRAF, Ordensreform und Literatur in Augsburg während des 15. Jh.s, in: J. JANOTA/W. WILLIAMS-KRAPP (Hgg.), Literarisches Leben in Augsburg während des 15. Jh.s, Tübingen 1995 (Studia Augustana 7), S. 100-159, hier S. 131-133.

173r-175r **„Geistliche Lehre für Nonnen“ (in Gebetform).**

>Merck auff dise nachgeschriben lere<. Mein allerliebsten swester alle gemein: Wenn euch ein angrer oder swermutigkeit an köme ... >Ein gepet<. O du aller edelste vnd fruchtsame wunne, herre Jhesu Criste ... - ... vnd dich mit müge geloben in ewiger seligkeit. Amen. (Schlußschrift, rot unterstrichen:) *Ich bitte, leyhet dise lere allen frumen kindern, dy dauon mügen gepessert werden, wann ye mer frucht dauon kumpt, ye das pesser ist, daz dy ere gotes dauon gemeret werde.*

Aufforderung zur Anbetung einer Darstellung (*figur*) des ‚Christus in der Kelter‘ (s. a. 85r-86r) oder des Gekreuzigten.

175v-200v leer